

4. **Charrier H.**, Le Rme. P. D. Jean-Baptiste Ollitault de Kéryvallan, Abbé de Cîteaux. Westmalle, Imp. de l'Ordre, 8<sup>o</sup>, 81 S.
5. **Wilson A.**, The Life of Bishop Hedley. Burns, Oates and Washbourne Ltd., London 1930, VIII—387, 8<sup>o</sup>, 10 Illustr.
6. **Kreuter J.**, Eine Kreuzesbraut unserer Zeit, Schwester Maria Annella OSB., St. Paul, Minnes. 8<sup>o</sup>, 24 S.
7. **Ercolani, M.**, Vall. OSB, S. Bernardo degli Uberti nel 8. Centenario dalla morte. 2. ed., Pescia, Tip. G. Franchi, 1933, kl. 8<sup>o</sup>, 179 p., 21 ill.
8. **Schweter, J.**, Eleonore Gräfin zu Stolberg-Stolberg (1843—1928). (Große deutsche Frauengestalten. Bd. 1, hrsg. von W. Meyer O. F. M.), Butzon u. Bercker, Kevelaar 1934, 8<sup>o</sup>, 224 S.

1. Ein sorgfältig belegtes und anziehend geschriebenes Lebensbild eines Zeitgenossen des hl. Antonius, der, als Richter und Friedensvermittler hochverdient, schließlich durch Ezzelin III. eingekerkert und verbannt, in Padua allzeit verehrt wurde. Das Italien der Zeit Friedrichs II. wird in diesem Lebensbild lebendig. Die ganze Sammlung steht auf hoher Stufe.

München.

H. L.

2. Eine populäre, nicht unkritische, aber südländisch schwunghafte Auswertung der knappen historischen vita und legendären Überlieferung (fioretti) mit Darstellung der kurzen Geschichte des Ordens und der Verehrung des Heiligen. Dem gegenwärtigen Erzbischof von Matera, Anselmus Pecci OSB, gewidmet.

München.

H. L.

3. Des Verfassers Absicht bei seiner Arbeit war, einen Beitrag zur Geschichte des Frühkantianismus an katholischen Hochschulen zu liefern. Wenn man von dieser Bestimmung ausgeht, wird man die Arbeit nicht als restlos geglückt bezeichnen können. Denn um ein Beitrag zu solcher Geschichte zu sein, wäre es vielleicht günstiger und besser gewesen, nicht so sehr den Nachdruck auf biographische und persönliche Bearbeitung des Benediktinerphilosophen Reuß zu legen, als vielmehr einzudringen in seine Verarbeitung und seine kritische Stellungnahme zur kantischen Neuerung. Es wäre also vielleicht richtiger gewesen, der ganzen Persönlichkeit des Würzburger Professors in einem Kapitel Würdigung erfahren zu lassen und dann ideengeschichtlich einzugehen auf Kants Einfluß auf den Philosophen Reuß. Sieht man ab von dieser grundsätzlich geforderten Beurteilung und nimmt man die Arbeit ohne Untertitel, dann ist Fleiß und Darbietung des Stoffes anerkennend hervorzuheben.

München.

W. Braummüller.

4. Ein schwungvoll geschriebenes Lebensbild des dritten Generalabtes der Cistercienser von der strengen Observanz, über seine Jugend in der Bretagne, seinen Eintritt in Melleray, sein Priorat in Wood-Barton (England) führend zur Stellung eines Abtes von Melleray und Generalabtes des Ordens. Interessant die Episode der finanziellen Sanierung von Caldey. Das reiche und schöne Innenleben spricht aus eigenen Briefen des Generalabtes.

München.

H. L.

5. Abt Butlers großartige Ullathorne-Biographie erhält nun ein Gegenstück in der Biographie des auch bei uns als asketischer Schriftsteller hochgeschätzten Bischof Hedley, die ihr freilich an geistiger Reichweite und formaler Kraft nicht gleichkommt. Wir gewinnen jedoch auch hier, wo kein großes Zeitbild gegeben werden will, klaren Einblick in die Entwicklung des kath. England im 19. Jahrhundert und in die Eigenart seiner Benediktiner, die immer noch, wie zu S. Cuthberts Zeiten „das beschauliche Leben im tätigen üben“. Lebenslauf und Seelenart Hedleys sind von englischer Geradheit, seine theologische und erbauliche Schriftstellerei sehr gesund und von der Originalität, die tiefere Kenntnis der Väter verleiht (S. 344). Daher finden sich allenthalben in diesem Buch wahrhaft goldene Sätze über das Benedik-